

So sind für den Samstag auf verschiedenen Plätzen in Wil Plausch- und Spielwettkämpfe vorgesehen, an denen man sich mit der ganzen Familie beteiligen kann. Am Samstagabend, 25. September, findet in der Reithalle in Wil ein grosser Unterhaltungsabend statt. Bereits am Sonntagmorgen geht es mit dem traditionellen «Quer durch Wil» weiter.

Am Nachmittag wird der Startschuss zum 1. Wiler Stadtlaufer ertönen, in dem in verschiedenen Kategorien (Elite bis Volksläufer) über unterschiedliche Distanzen durch Wil gelaufen wird.

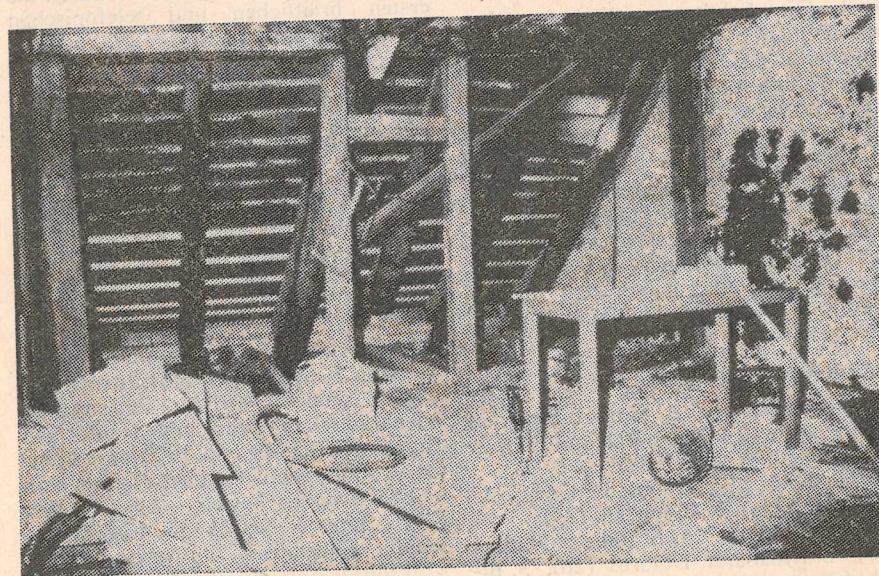
Die eigentliche Geburtstagsfeier läuft eine Woche vorher, am Freitag, 17. September 1982, im Pfarreizentrum für geladene Gäste über die Bühne.

Wie steht es mit der Silvester-Laterne?

Das Jahr geht rasch dem Ende entgegen und erinnert uns an den Silvesterabend und an unseren Wiler Silvesterumzug. Wie steht es mit der Silvesterlaterne? Ist sie schon gebastelt? Wenn nicht: die kommenden Tage bilden eine vorzügliche Gelegenheit, sich damit zu befassen. Licht, Farbe, Formen, sinnvolles Ueberlegen, Worte und Weisen stehen zur Verfügung. Und dieses Jahr soll die Prämierung noch weiter verbessert werden; man will jedem Silvesterlaterne-Bastler die Gelegenheit geben, seine Laterne bewerten zu lassen.

Viel Spass nun aber bei der Arbeit! Die Zahl jener, die sich auf unseren schönen und sinnreichen Wiler Silvesterbrauch freuen, ist sicher nicht gering.

Lokalfernsehen: Studio wächst



(fox) Es geht vorwärts mit dem Lokalfernsehen: Nach und nach treffen die Geräte fürs Studio ein und auch am Studio selbst laufen die Arbeiten auf Hochtouren. Die ehemalige Wohnung wird für ihren künftigen Zweck umgerüstet. Wände wurden niedergerissen, Kabel verlegt und ein Zugang zur Oberen Mühle hergestellt. — Unser Bild zeigt den Stand der Arbeiten, wie sie sich vor ein paar Tagen präsentierten.

Bild links: Jan Janczak wird von seiner Frau herzlich beglückwünscht. Bild rechts: Tony Vinzens bei seiner hervorragenden Laudatio. Links sehen wir Amanda Gamma, die mit subtilem Klavierspiel begeisterte. (Fotos: H. Mäder)

Vernissage Jan Janczak am Freitagabend im prallgefüllten Tonhalle-Keller

Künstler-Trio Jan, Tony, Amanda

Jan Janczak, den wir letzten Montag vorstellten, erlebte eine Vernissage — und mit ihm viele Wiler und auswärtige Prominenz — die in unserer Stadt wohl einmalig war. Da wurde im übervollen Tonhallekeller Kultur geboten, die auch im Hinblick auf «Polen» im gesellschaftlichen Leben Wils Markstein bedeutete. — Tony Vinzens, Sekundarlehrer/Literat, und Amanda Gamma, Konzertpianistin, ergänzten sich in Wort und Ton derart harmonisch, integrierten Sprache und Musik gekonnt in die «Szene Janczak», dass man noch lange von diesen beglückenden Stunden erzählen, ja «leben» wird. Nochmals: Kultur in Vollendung!

Schicken wir voraus, dass viel Prominenz zu Gast war: Regierungsrat Dr. Arthur Schmid, aargauischer Erziehungsdirektor, Regierungsrat Florian Schlegel, kantonaler sanktgallischer Polizeichef, alt Staatsschreiber Dr. Hans Stadler sowie Grossratspräsident Josef

Von H. J. Müller

Bürge und Stadtammann Hans Wechsler. Letzterer hatte am Schluss den Künstler Jan Janczak in Wil herzlich willkommen geheissen und ihm versichert, dass die einheimische Bevölkerung mit dem leidgeprüften Polen mitfühle und nur eines erhoffe, dass dieses Schicksalsland bald Knebel und Fesseln wieder abstreifen könne. Tony Vinzens hielt eine Laudatio: Seine Ausführungen in vollendetem Deutsch, klarer Deklamation und grosser Einfühlungskraft geboten, kamen entsprechend gut an. Wir möchten seine Dichterworte — solche waren es — nicht profanieren und anschliessend nur kurz seine Einführung skizzieren.

die er über den Menschen und Künstler Jan Janczak zu Gehör brachte. — Zwischenaktmusik in subtiler Form von Amanda Gamma geboten, grossartige Klaviermusik, bereicherte und unterstützte die Worte Tony Vinzens'.

Von der Poesie zurück zur Prosa

Jan Janczak ist Pole, im Oktober 1938 geboren. Er besuchte die berühmte Kunstakademie in Krakau, wo er das Diplom für Malerei, Grafik und Kinokünste erwarb. Mehrere Studienreisen führten ihn durch Ost- und Westeuropa. Seit 1972 ist Professor Janczak Lehrer für Kino und Kunst an der Krakauer Akademie, er ist auch hervorragender Gestalter von Zeichen-Trickfilmen, seine diesbezüglichen Filme sind schon an den bedeutendsten Filmfestivals der Welt vorgeführt worden. Jan Janczak wohnt mit seiner Familie in Wil, an der Bienenstrasse. Seine Frau Anna sowie seine beiden Kinder Veronika und David fühlen sich mit ihm wohl in unserer Stadt; die Familie weilt schon seit anderthalb Jahren in der Schweiz.

Die aargauische Regierung hat ihn beauftragt, den Grossratssaal auszuschnücken. Nachdem das Projekt «Filmschule Wil» erarbeitet worden ist, hat der Kanton St.Gallen die Arbeitsbewilligung für den Künstler erteilt, eine mutige Tat der Behörden. Die polnische Regierung sowie die Kunstakademie in Krakau haben diesen Sommer Jan Janczak offiziell beurlaubt, um die

Briefe

Zustand auf den Wiler Trottoirs

Wie gut oder schlecht die alten Leute auf Trottoirs, die mit Split bestreut sind, gehen können, weiss ich nicht. Eines weiss ich aber bestimmt, dass Splitt im Gegensatz zu Salz die Umwelt überhaupt nicht belastet. Ich bin auch Steuerzahler-Bürger und wehre mich dagegen, dass das Bauamt Wil, das sich bemüht, einen Mittelweg zwischen immer schlechter werdender Umwelt und sauberen Trottoirs zu finden (alles beginnt einmal im kleinen) so hart angegriffen wird.

Im Namen vieler Eltern, die einer nächsten Generation eine lebenswerte Welt hinterlassen wollen grüsst freundlich: M. von Kuczkowski, Wil

ses Projekt in der Schweiz, vielleicht hier in Wil, zu wagen.

Vom Menschen und Künstler Janczak

Der Mensch Janczak mit seinen Erinnerungen, Wünschen, Sehnsüchten, Freuden und seinem Spass, aber auch



Rudolf Gruber eröffnet die Ausstellung mit grosser Freude. Im Hintergrund Bauverwalter Franziskus Germing (Mitte) und Selmi Stieger mit Gattin, der beim «Zar» wieder als Solist auftritt. (Foto: Hans Mäder)

Ausstellung im Stadtmuseum Wil — 18. 12. bis 14. 2.

Wiler Theater im Zeitenwandel

Der Zar wird Zimmermann — und die Wiler erwarten mit Fieber die Premiere. — Aber die Geschichte der Theatergesellschaft Wil ist alt, interessant, ist es wert, einmal als Rückblick und zugleich Ausblick dargestellt zu werden, in einer Ausstellung. Im «Hof» war man letzten Freitagabend zusammengekommen, um der Eröffnung einer Schau beizuwohnen, die weit mehr ist als eine solche: sie ist auch Geschichte Wils. So ist zu hoffen, dass sie auch gebührende Beachtung finden möge!

(hjm) Rudolf Gruber, Bildhauer, eröffnete mit passenden Worten und lobte die Anstrengungen der Theatergesellschaft Wil, immer und immer wieder zu «kommen» und für Wil Ehre einzulegen. Namentlich Eigenproduktionen, nicht fremdes Gewächs, sind ihm wichtig und heilig. In diesem Sinne versteht er diese Ausstellung zu werten, die einen instruktiven Rückblick über vergangene und gegenwärtige Zeiten gibt. Es ist geplant, zu gegebener Zeit einmal eine grössere Ausstellung in der Tonhalle zu disponieren, mit alten Kulissen und Requisiten. — Abschliessend dankte er Kurt Rutishauser, Blumengeschäft, Wil, für den sehr passenden Blumenschmuck.

Richard Osterwalder, Theaterpräsident, legt Wert darauf, dass es sich in Wil um ein ausgesprochenes Liebhaber-Theater handelt: es sind nicht bloss Laien oder gar «Dilettanten», sondern

telpunkt stehen. Nicht Können allein prägt seine Werke, sondern auch seine Haltung, seine Gefühle, seine Bereitschaft, den Menschen in seinem ganzen Menschsein zu akzeptieren.

Sein Schaffen als Künstler wird in diesen Monaten beherrscht von religiösen Themen. Der Auftrag für einen siebenflügeligen Altar in der Kirche Glattbrugg fordert eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Bibel — diese widerspiegelt auch seine neueren Werke. — Aus dem 28teiligen Zyklus «Pietà» zeigt Tony Vinzens Dias, während Ausschnitte daraus in der Ausstellung zu sehen sind. Der gesamte Zyklus wird übrigens nach Abschluss dieser Ausstellung als Buch erscheinen.

eben Leute aus allen Schichten der Bevölkerung, die sich alle drei Jahre verpflichten, ihr Bestes zu geben. Frede, Begeisterung, aber auch Talent und Können tun sich kund. Aus diesem Gesichtswinkel müsse man diese Ausstellung sehen. Dabei erinnerte er an ehemalige Wiler Theatergestalten, wobei er namentlich Musikdirektor Gallus Schenk hervorhob, der auch Meister im Schreiben der Partituren war.

Benno Ruckstuhl, Geschäftsführer der Tonhalle und Verantwortlicher für Werbung und Propaganda, lud schliesslich zu einem Rundgang ein, der so viel Schönes und Interessantes zutage förderte, dass jedem Wiler das Herz im Leibe lachte! Benno Ruckstuhl flogt Reminiszenzen ein, bot Münsterchen von alt Wil mit seinen Originalen, mit seinen viel einfacheren Theater-Verhältnissen, auch hinsichtlich Beleuchtung und vielem anderem mehr.